

Zugang zu wissenschaftlichen Fachzeitschriften an nicht-universitären Spitälern

Die «Open Access»-Bewegung mit dem Ziel der freien Verfügbarkeit wissenschaftlicher Informationen hat in den letzten Jahren auch in der biomedizinischen Forschung einige Erfolge verzeichnen können. Dennoch ist der Grossteil der aktuellen medizinischen Literatur den Lizenz-Zahlenden vorbehalten, was vor allem ÄrztInnen an nicht-universitären Spitälern und niedergelassenen ÄrztInnen den Zugang zu spezifischen Fachjournalen erschwert. Die Kommission hat Anfang 2009 angeregt, dieses Thema aufzugreifen; sie hat dazu im September 2009 eine erste Umfrage an 15 nicht-universitären Spitälern in der Schweiz durchgeführt. Diese hat gezeigt, dass Zugang zu wissenschaftlicher Literatur an vielen Spitälern nicht ausreichend vorhanden ist und massgeblich davon abhängt, wieviel die Spitäler bereit sind, für Lizenzen auszugeben. Alle angefragten Spitäler haben ihr Interesse an einer nationalen Lösung angemeldet.

Ausblick 2010

Für Anfang 2010 ist ein Workshop zum Thema «Erleichterter Zugang zu medizinischer Fachliteratur» geplant. Vertretungen von Spitalbibliotheken, Spitalnetzwerken, Verlagen, FMH und des Bundes sollen an diesem Workshop die aktuelle Situation in der Schweiz analysieren und mögliche Lösungsansätze diskutieren.

Peter J. Meier-Abt

Mitglieder der Kommission der biomedizinischen Bibliotheken

Prof. Peter Meier-Abt, Basel
Präsident

Isabelle De Kaenel, Lausanne

Jean-Daniel Enggist, Bern

Yvonne Finke, Basel

Martin Gränicher, Bern

Dr. Katrin Kuehnle
ex officio

Tamara Morcillo, Genève

Dr. Daniela Omlin, Basel
bis 31. 7. 2009

Jürg Schenker, Bern

Anna Schlosser, Zürich

Mirko von Elstermann, Basel
ab 1. 8. 2009